

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 29 (1973)
Heft: 5

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wort und Antwort

Gehört „Walliser Titsch“ auch noch in die Abteilung des sogenannten „Schweizerdeutsch“?
(Vgl. Heft 4, Seite 125)

Hier ein kleines Ferienerlebnis, das diese Frage aus einer andern Perspektive beantwortet!

Zu Beginn unseres kleinen Ferienaufenthaltes im Val Ferret begrüßte uns die Wirtin unserer Pension auf Walliser Deutsch. Sie erklärte uns, sie stamme aus Salgesch bei Leuk und sei daher zweisprachig. Ich bemerkte darauf erfreut, da spreche sie also auch Schweizerdeutsch wie wir. Und nun eine unerwartete Reaktion: Aber nein, sie spreche doch nicht Schweizerdeutsch, sie spreche Walliser Deutsch! Was sie denn als Schweizerdeutsch bezeichne, wollte ich daraufhin wissen. Schweizerdeutsch? Ja, z. B. Zürichdeutsch, das sei richtiges Schweizerdeutsch!

Also ist das Walliser Deutsch doch eine besondere Sprache...

D. G.

Wissen Sie's schon?

Telefon und Büro (Meldung der Schweiz. Depeschenagentur)

Nachdem sich im deutschsprachigen Bereich für die Wörter Telephon, Telegraph und Bureau die Formen Telefon, Telegraf und Büro immer mehr durchgesetzt haben, hat die Generaldirektion PTT beschlossen, für die PTT-Betriebe die neuzeitliche Schreibweise einzuführen. Damit soll einem in der Öffentlichkeit wiederholt geäußerten Wunsch Rechnung getragen werden.

Im laufenden amtlichen Verkehr wird die neue Schreibweise sofort eingeführt. Um die Anpassungskosten möglichst tief zu halten, wird die Änderung hingegen in den übrigen Bereichen nur schrittweise verwirklicht. Schilder, Hinweistafeln, Stempel, Vorschriften, Formulare usw. werden erst dann angepaßt, wenn sie ohnehin ersetzt, berichtigt oder neu aufgelegt werden müßten. Aus diesem Grunde haben bis auf weiteres beide Schreibweisen offiziellen Charakter.

Der Schritt der Generaldirektion der PTT ist erfreulich. Der Einbezug von „Büro“ in die Begründung ist hingegen mehr als fadenscheinig, denn diese Schreibung ist schon lange vor dem Zweiten Weltkrieg bei uns üblich geworden — nur haben dies offenbar nicht alle gemerkt.

Eine noch viel erfreulichere Tat wäre allerdings die längst überfällige richtige Schreibung des Bastards ‚Check‘ gewesen. Warum nur wird stur an dieser unmöglichen Schreibung festgehalten, die weder französisch noch — der Bedeutung nach — englisch ist, ganz abgesehen davon, daß man in diesem Falle logischerweise ‚tscheck‘ zu sprechen hätte (etwa: Benutzen Sie den beiliegenden Posttscheck)?